

# Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff  
und Umgegend.

Geschieht seit dem Jahre 1841.



für die Amtshauptmannschaft Meißen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. sowie für das Forstamt zu Tharandt.

Börschek-Konto: Leipzig Nr. 28614

Nr. 107

Mittwoch den 12. Mai 1920

79. Jahrg.

Poststempel: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Pferd zu a: 3,06 M.

Kind unter 3 Monaten zu a: 78 Pf.

Kind von 3 Monaten und darüber zu a: 78 Pf.

zu b: 3,48 M., zusammen 4,26 M.

sowie

für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Kind von 3 Monaten und darüber  
zu b: 3,48 M.

## kleine Zeitung für eilige Leser.

- \* Wie in Regierungskreisen verlautet, rechnet man mit der Rückumstellung des Mainzischen noch vor Pfingsten.
- \* Der Führer der französischen Sachverständigenkommission zur Belebung der Kriegsentschädigung sprach sich für sofortige Begrenzung der Entschädigungssumme aus.
- \* Wie verlautet, plant die preußische Regierung die Verabschiedung aller Beamten über 60 Jahre.
- \* Die türkische nationale Armee rückt gegen die Dardanellen vor.

## Abwärts?

Von besonderer Seite wird uns zur augenblicklichen Geschäftslage geschrieben:

Mit ungewöhnlicher Leichtigkeit haben sich so ziemlich alle Schichten des deutschen Volkes in die riesenhaften Umlösungen hineingefunden, die uns die letzten Jahre gebracht haben. Das aber der fabrikale geschäftliche Aufschwung der Nachkriegszeit wieder einmal sättigen Konjunkturen Platz machen müsse, das will vielen Leuten noch immer nicht in den Kopf. Beschränkung, Verärgern, wohin man hört; nicht einmal die Käufer, deren Verständigung jetzt für die allgemeine Faute im Geschäftsbetrieb verantwortlich gemacht wird, freuen sich über den Einfluss, der ihnen plötzlich zugeschrieben wird; während sie bloß doch die hohen Preise, die ihnen abverlangt wurden, mit einer gewissen Fröhlichkeit, zum mindesten aber mit offen zur Schau getragener Würdigkeit bezahlten. Es ist keine Lust zu leben heutzutage, so viel steht fest. Was aber werden gar die nächsten Wochen und Monate uns erst noch bringen?

Doch bleiben wir bei der Geschäftslage, wie sie gegenwärtig ist. Können die Verbraucher erwarten, daß die Preise heruntergehen, und tun sie also recht oder unrecht daran, den Warenbezirken ganz gegen die Gewohnheit der letzten Jahre die faule Schulter zu zeigen? Wenn man die Inhaber großer Verkaufshäuser hört, denen ja reiche Erfahrungen im Ein- und Verkauf nicht abzusprechen sind, so wird die Zurückhaltung des Publikums auch nicht imstande sein, an der verhängnisvollen Anfangslösigkeit der heutigen Preispolitik etwas WeSENTLICHES zu ändern. Man solle nur erwägen, daß ein Kilo Stoffseide z. B. jetzt 3200 M. koste, gegen 50 M. im Frieden, ein Kilo Baumwolle 100 M., gegen höchstens 1 M. im Frieden, und sich dann selber überlegen, was verhältnismäßig geringfügige Preisänderungen auf dem Stoffmarkt oder leichtere Verhinderungen der Kaufleute dabei helfen könnten. Angebot und Nachfrage seien längst nicht mehr maßgebend für die Preisbestimmung, und was auf der einen Seite vielleicht an Materialkosten erwartet werde, das werde auf der anderen Seite durch immer neues Anziehen der Rohstoffpreise unvergänglich wieder wettgemacht — zum mindesten. In der Tiefenbranche z. B. würden wir sehr bald ganz und gar auf die Einsicht angewiesen, also an den Weltmarktpreis gebunden sein, da unsere inländischen Vorräte binnen kurzem völlig aufgezehrt sein müssten. Wie soll dann das reguläre Geschäft an eine Preisfestsetzung denken können?

Die Geschäftswelt weiß wohl, daß das Publikum auch seelisch verstimmt ist, daß es zuletzt an der Börse viel Geld verloren hat und daß es sich auf den Einkauf der allernötigsten Waren befreit, um auf diese Weise den Preisabfall zu erzwingen. Es macht gefällig, daß die Warenbesitzer in den Reihen, da ihnen jeder Preis bewilligt wurde, genug und überzeugend verdient hätten, und daß sie deshalb endlich an die Wandelbarkeit aller irdischen Dinge nachdrücklich erinnert werden müssten. Die Geschäftswelt wiederum weist auf die immer noch andauernde Unruhe und Unzufriedenheit aller Verhältnisse hin: was werden uns die nächsten Reiten in politischer und wirtschaftlicher Beziehung bringen, werden wir nicht neue soziale Erstürmungen zu überstehen haben — wer kann unter solchen Umständen es verantworten, einen Schritt nach abwärts zu tun, von dem niemand wissen kann, wo er enden wird? Und würde das Publikum nicht

in jeder ersten Preisberichtigung nur den Anfang vom Ende der Teuerung erblicken und nur noch um so fortwährender in seiner ablehnenden Haltung verharren, bis ein Rückschlag erfolgt sein würde, das seinen Anführungen vollen entspricht? Die Stiefel z. B. sind schon billiger geworden, aber wenn heute der Unterboden für Herrenstiefel immer noch 100—110 M. kostet, während Butzen und Arbeitslöhne von Monat zu Monat teurer werden, muß da nicht auch die Senfung der Fabrikatoren sich in engbegrenzten Grenzen halten? Und hat nicht auch der Geschäftsmann die Pflicht, an die Steuerlasten zu denken, mit denen jetzt ernst gemacht wird, und an die Warentenwertung, die unweigerlich im Gefolge jeder Besserung des Marktes entstehen wird? Das Grunde aber sind wir uns doch wohl darüber einig, daß erst, wenn die Rotepresse ihre unheimliche Tätigkeit einzstellen würde, von einer wirklichen Heilung unseres Geldwertes die Rede sein könnte. Wer mag jedoch heute an die baldige Einstellung der Papiergeißabstribution glauben? Hier und da mögen Angstverläufe vorgekommen sein, aber die wollen nichts besagen, und Kreditchwierigkeiten, die in einzelnen Fällen eintreten können, wenn die Entnahmefrist des Publikums andauert, müssen überwunden werden; die Gesamtheit muß dann ihrer Solidaritätspflicht genügen. Sehen erst die Käufer, daß ihre Hoffnungen auf baldigen Preissturz unrealisiert bleiblen, dann werden sie schon wieder in die Tafche greifen. Ja, dieser oder jener Verkäufer ist sogar der Anfang, daß der Tiefland der Konjunktur bereits hinter uns liege.

So liegen die Dinge, von beiden Seiten aus betrachtet. Tröstlich ist der Anblick ganz gewiß nicht, weder für Verkäufer noch für Käufer. Einmal wäre immerhin schon gewünscht, wenn die Verteilungen von schädlichen und trügerischen Verallgemeinerungen freihalten, wenn sie die Proangelschaft der Entwicklung, in die wir geraten sind, nicht aus dem Auge verlieren wollten. Vielleicht könnte man sich dann wenigstens auf den Versuch eingehen, die Preise, soweit ihre Verhöhung ein Ding der Unmöglichkeit ist, nicht noch mehr in die Höhe steigen zu lassen. Wäre nicht auch dieses Ziel schon des Schweizes der Edien wert?

## Verschiebung der Konferenz von Spa.

Rückblick auf das Reichstagswahlergebnis.

Der deutsche Antrag auf Verlegung der Versprechungen in Spa nach den Reichstagswahlen wird von den Entente-Mächten voraussichtlich angenommen werden. Die deutsche Regierung legt Wert darauf, erst die neue Gestaltung der politischen Verhältnisse in Deutschland abzuwarten, ehe sie mit der Entente in neue Verhandlungen über die Ausführung des Friedensvertrages eintritt. Man sieht in Regierungskreisen offenbar mit einer starken Verschiebung der augenblicklichen Machtpositionen in Deutschland nach den Wahlen zu rechnen. Das augenblickliche Kabinett rechnet mit einer Neugestaltung nach den Wahlen und will aus diesem Grunde keine bindenden Abmachungen vor den Wahlen in Spa eingehen.

## Fixierung der deutschen Schulden.

Die französischen Finanzfachverständigen sind in London eingetroffen, um mit den englischen Sachverständigen über die Frage von Spa zu verhandeln. Der Führer der gesuchten Delegation, der ehemalige englische Handelsminister Bunciman, erklärte, er sei für die sofortige Fixierung der Gesamtsumme, die Deutschland zu bezahlen habe. Er würde sogar mit Verhandlung fehlen, wenn man noch eine Klammer hinzutragen wolle, durch die man den Deutschen sage, sie könnten eine Herabsetzung der Gesamtsumme verlangen, wenn sie darüber bezahlten, als festgestellt sei. Die Deutschen könnten auch außer Gold und Trotzen Waren liefern, Kohlen, fertiges Material, wie zum Beispiel Eisenbahnmateriale. Die Wiedergutmachungskommission könne heute wie in fünf oder zehn Jahren die Entschädigungssumme festlegen, denn sie könne doch nie anders als an-

schließen. Da für die Kapitalien Karossele oder deren Raum, Ladengeschäfte, Pferde, Fahrzeuge, Pferde, alle mit Ausgangssatz, 3. Preis und höherwertiger Gold mit 50% Zuschlag. Bei Wiederholung und Zulassung kann entsprechender Nachlass. Belastungsmaut im amüsanten Teil bzw. von Rechte, die Spaltlinie 60 Pf. bis 10 Pf. / Ausgangs- und Höchstmaut für 20 bis 30 Pf. / Telefonische Kurzverbindung kann kein Kostenanreiz auf. Empfehlungskarte ist 10 Uhr vormittags. / Polizeigebühr das Tausend. M. für die Postkarte. Zustand. / Ab das Gebühren der Anlagen am bestimmten Tag und später wird keine Gebühr geleistet. / Sich die Postkarte nicht abholen kann. Die Abholende und Ansprecher haben nur die Bezahlung kann 30 Tage belassen; dann ist die gerechte Abrechnung zu verzögern angezeigt wird. Unternehmen bedingen die Berechnung des Telefon-Telegraphen. Sofern nicht von früher ausdrücklich oder stillschweigend die Verhältnisse bestimmt werden, gilt es die vereinbart durch Abschluß der Nutzung, falls nicht der Empfänger innerhalb 5 Tagen, von Rechnungszeit an, Abrechnung erfordert.

Empfehlungskarte ist 10 Uhr vormittags. / Polizeigebühr das Tausend. M. für die Postkarte Zustand. / Ab das Gebühren der Anlagen am bestimmten Tag und später wird keine Gebühr geleistet. / Sich die Postkarte nicht abholen kann. Die Abholende und Ansprecher haben nur die Bezahlung kann 30 Tage belassen; dann ist die gerechte Abrechnung zu verzögern angezeigt wird. Unternehmen bedingen die Berechnung des Telefon-Telegraphen. Sofern nicht von früher ausdrücklich oder stillschweigend die Verhältnisse bestimmt werden, gilt es die vereinbart durch Abschluß der Nutzung, falls nicht der Empfänger innerhalb 5 Tagen, von Rechnungszeit an, Abrechnung erfordert.

Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
rentamt zu Tharandt.

Börschek-Konto: Leipzig Nr. 28614

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Poststempel: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Mittwoch den 12. Mai 1920

79. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnächst durch die Gemeindebehörden. Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem zeitigen Verfahren.

Dresden, am 8. Mai 1920.

530 VV

Wirtschaftsministerium.

## Fettverteilung.

Der Preis für die Margarine, die in der Woche vom 10. bis 16. Mai auf den Abschnitt W der Landesstraßen und auf die Krankenunterkarten ausgegeben wird, beträgt nicht 18 Mark, sondern nur 8,40 Mark für das Pfund.

Meißen, am 10. Mai 1920.

Nr. 491 a II O.

Kommunalverband Meißen-Stadt und -Land.

**Wir bitten höflich, Anzeigen bis 10 Uhr vormittags anzugeben.**

nähernd bestimmt werden. Es sei unnütz, von Deutschland eine Summe zu verlangen, die es nicht bezahlen könnte. Seine Schulden müßten durch eine umgrenzte Ziffer fixiert werden. Man müßte also so genau als möglich annehmen, was Deutschland bezahlen könnte, ohne daß es seine Unternehmungen paralysiere, und von ihm verlangen, daß die Summe festgesetzt werde, ohne den Nationen Schaden zu zufügen und ohne ein wirtschaftliches Desaster herbeizuführen, indem man mehr verlangt.

Italien: Wohlwollen.

Bei Besprechung der Interpellationen über die auswärtige Politik sagte Ministerpräsident Ritti in der Kammer über die Konferenz in Spa, die Konferenz komme großer politischer Bedeutung zu. Die Alliierten würden jetzt zu ruhigen haben, welche von Deutschland übernommenen Verpflichtungen aufrecht erhalten werden könnten. Zu bezug auf die Wiedergutmachungen werde man Deutschland Gelegenheit geben, eine runde Summe zu nennen, die von Seiten der Alliierten mit Unparteilichkeit geprüft werden würde. Dem deutschen Verlangen auf Überlassung von Geschützen und Flugzeugen würden die Alliierten aber nicht entsprechen können. Dagegen würden alle Wünsche Deutschlands zur Hebung seiner Produktion wohlwollend und eingehend berücksichtigt werden, denn ganz Europa habe ein Interesse daran, daß Deutschland wirtschaftlich sich wieder erhole, was auch für die anderen besiegierten Völker gelte.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

+ Die neue Sozialisierungskommission. Die Neuverfassung der Sozialisierungskommission geht auf die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Gewerkschaften beim Übruch des Generalstreiks im März zurück. Schon einige Wochen vorher aber hatte, wie der Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt mitteilte, das Reichswirtschaftsministerium die Arbeiten der früheren Sozialisierungskommission wieder aufgenommen. In der Zusammenfassung sind gegen früher Änderungen eingetreten. Die Namen der Mitglieder der neuen Kommission werden noch in der Presse veröffentlicht. Außer der größeren Mehrzahl der früheren Kommissionsmitglieder hat sich die Kommission durch freie Stocptierung einer Anzahl namhafter Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zugefügt. Das Recht der Mitarbeit war durch die Wirtschaftsvereinigung den Gewerkschaftsvertretungen zugleichert worden. Aber es ist ein Symptom großer Bedeutung, daß der neuen Kommission auch hervorragende Personen des Unternehmertums angehören. Die Kommission hat bei voller Wahrung ihres objektiv-wissenschaftlichen Charakters damit einen realpolitischen Anstrich gewonnen, der ihren Arbeiten und ihrem Ansehen in der Öffentlichkeit nur nutzen kann.

Italien.

x Ministerpräsident Ritti und Deutschland. In der Kammerrede vertheidigte sich Ritti gegen den Vorwurf, in San Remo dem englischen Ministerpräsidenten Blaiburg folgt sei. Er wies darauf hin, daß Italien, wie ganz Europa, Interesse an der wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands habe, damit es seine Verpflichtungen erfüllen könne.

Polen.

+ Der Vormarsch gegen Russland. Die polnisch-ukrainische Offensive schreitet in befreudigender Weise nach dem Feldzugsplan des Marschalls Józef Piłsudski fort. Der zu Beginn sehr rohische Vorstoß der Infanterie mußte wegen der Organisation der russischen Verbündeten verlangsamt werden. Die polnische Kavallerie steht 12 Kilometer vor Kiew. Die 12. und 14. russische Armee sind völlig disorganisiert.

Ungarn.

x Der unannehbare Friedensvertrag. Die offiziell bekanntgewordene Tatsache, daß der ungarischen Abord-

nung übereichte Friedensvertrag in territorialer Hinsicht feinerlei Abänderung erfahren soll und eine Volksabstimmung einstweil abgelehnt wird, hat eine unbeschreiblich gedrückte Stimmung der vorgerufenen. Die Soldaten betonen, daß der Vertrag in dieser Form unannehmbar sei und keinesfalls so bleiben könne, weil er eine Gefahr für ganz Europa bedeute.

### Großbritannien.

• In Brand gestellt und in die Luft gesprengt. Einer Revierwiederholung folgte dabei etwa 100 bewaffnete Sinnen der Polizeiaktion in Clogne angegriffen. Die Belagerung von 6 Polizeibeamten mußte sich nach heftigem Kampf ergeben. Ein Polizist wurde lebensgefährlich verwundet. Die Angreifer stießen das Gebäude in Brand und sprengten es darauf in die Luft. Drei Nachbarhäuser gingen in Flammen auf.

### China.

• Eine Armee in Pjotsch. Nach einer Charkiner Melbung wird von der chinesischen Regierung baldmöglichst beschieden: In den letzten Tagen haben die Japaner insgeheim neun Wagenladungen Gewehre und acht Wagenladungen Munition über Charkin in Richtung nach Siberien befördert. Seit dem 14. April sind täglich im Durchschnitt 18 Wagenladungen mit militärischen Vorräten auf der Station Pjotschau eingetroffen. Ferner wird gemeldet, daß die 5., die 13. und die 14. japanische Division in Siberien abgegangen sind.

### Türkei.

• Vormarsch der nationalistischen Truppen. Aus Konstantinopel berichtet „Davas“, daß die nationalistischen Truppen ihren Vormarsch des Bosphorus mit verstärkten Streitkräften fortsetzen; sie hätten Apschlüsse besetzt und bedrohten jetzt die Dardanellenhäfen sowie Teahan, wo englische Truppen standen. Ferner hätten sie Panzerna besetzt, wo sie eine Batterie schwerer Geschütze eingebaut haben sollen.

### Aus In- und Ausland.

Paris. Das im Friedensvertrage von Versailles vorbereitete deutsch-französische Schiedsgericht für private Streitigkeiten zwischen Deutschen und Franzosen ist endgültig gebildet worden.

London. Westminster Gazette zufolge haben an der Haushaltsfront die Feindseligkeiten aufgehört. Die Sowjetregierung hat den Regierungen der verschiedenen Staaten den Vorsitz gemacht, sofortige Friedensverhandlungen zu beginnen.

Prag. Präsident Masaryk wird nach Eröffnung des Parlaments von seinem Volk ausgetreten, damit die verfassungsmäßige Reinholung des Präsidenten der tschechoslowakischen Republik vorgenommen werden kann.

Jerusalem. 4000 Araber mit 21 Maschinengewehren und zwei Geschützen haben die Franzosen im Baniyas-Distrikt angegriffen. Die Franzosen standen einer zehnfachen Übermacht gegenüber. Die Verluste auf beiden Seiten sind schwer.

### Welt- und Volkswirtschaft.

#### Der Stand der Märkte.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wieviel Mark für 100 Gulden, dänische oder österreichische Krone, Schweizer und französische Franc und Lire sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gesucht wurden. („Brief“ = angeboten; „Geld“ = geachtet.)

Währungsplätze	10. 5.		8. 5.		Stand 1. 8. 14
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland. Gulden	1500,50	1854,50	1878,—	1832,—	170 Mf.
Dänemark. Kronen	849,15	850,85	875,10	887,90	112
Schweiz. Franc	—	—	—	—	80
Amerika. Dollar	—	—	50,45	50,50	440
England. Pfund	192,80	192,20	197,80	199,10	202,20
Frankreich. Frank	—	—	329,65	330,55	30
Italien. Lire	240,75	250,25	259,70	260,80	80
* Österreichische Kronen	22,47	21,02	23,97	24,00	85
* Österreichischer Gulden zur Deutschland. In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres sind aus Holland rund 51 800 Rentner Rohzucker ausgeführt worden, und zwar entfielen davon 19 800 Rentner auf den Verband nach Deutschland. An weiterer Ware führt Holland in dem gleichen Zeitraum 890 600 Rentner aus, von denen 26 400 Rentner Deutschland erhalten hat.					

#### Nah und Fern.

• Wissenschaftliche Versuche zur Herstellung eines nahrhaften Brotsatzes werden zurzeit von der Versuchsanstalt für Getreidearbeitung in Berlin angestellt. Es handelt sich um die Zubereitung von chemisch reinem Chlorzitrat, das das Brot nährstoffreicher als das gewöhnliche macht und der Bevölkerung die unbedingt notwendigen

### Die Tochter der Heimatlosen.

55) Kriminalroman von H. Ostland.

Mit schweren Schritten ging er dem Walde zu. Die alte Mariana hastete hinter ihm drein.

„Ich möcht' mir das Geld schon heut abend holen! schrie sie.

Er drehte sich zurück.

„Heut abend bin ich nicht da“, entgegnete er kurz.

Olga von Halberg hatte sich umgewendet. „Sonderbar“, sagte sie mehr zu sich selbst als zu den andern. „Und der junge Herrscher von Rüting ist heut abend auf dem Anstand im Waldhütterhaus. Das hat er selbst gesagt bei Lise. Und der Waldhütter ist nicht daheim.“

Gelitois hatte es geduldet, daß Lorenz Wegner ihre Hand sah. Sie war froh, überhaupt jemanden neben sich zu haben, der Anteil nahm. Doktor Huber fühlte ja so zerstreut. Und Olga — ach — woran dachte Olga?

„Wenn Sie nun in Wahrheit die Enkelin vom alten Onkel Grohmann sind,“ sagte Lorenz, „dann — ja — dann gehört Ihnen aber auch alles: die Mühle und das Geld — ich will's Ihnen nicht wegnehmen; ich nicht.“

Sie hielt sich an der derben Hand.

„Gar keine Spur, Lorenz!“ sagte sie. „Was ist, das soll auch bleiben!“ Ihr mich hab' ich genug. Und Sie, Lorenz, Sie sind mir doch wie ein Bruder, nicht wahr?“

„Wie ein Bruder“, sprach er mit leicht zitternder Stimme nach. „Es lag viel Weh in den Worten, aber sie fühlte es nicht. Olga war neben Huber getreten.

„Herr Doktor,“ logte sie knapp, „würden Sie mich heute abend begleiten? Ich habe einen seltsamen Weg vor, und zum ersten Male in meinem Leben bin ich jeige. Ich — ich fürchte mich allein.“

„Ich glaub' Ihnen“, sagte Huber ruhig. „Wann und wo treffen wir uns?“

Sie sah ihn klar an.

„Um sieben Uhr will der Freiherr beim Waldhütterhaus sein. Er geht also wohl um eine Stunde früher weg.

Kallmengen aufzuhören soll, die bei der heutigen Ernährung dem Organismus fehlen.

• Postschaffner statt Briefträger. Die neuen Amtsbezeichnungen der planmäßigen Beamten der Reichspost sind nun durchgeführt worden. Es gibt jetzt weder Briefträger noch Landbriefträger im Deutschen Reich, sie heißen Postschaffner. Die bisherigen Postschaffner beim Postmuseum, Geheimen Kammerdiener, Hausschaffner, Kasselliere heißen jetzt Ministerialbeamte. Die Postschaffner bei den Oberpostdirektionen sind Amtsbeamte. Die Kasselliere bei der Generalpoststelle sind Geldräuber geworden. Die unteren Beamten in gehobenen Dienststellen heißen in der Regel Post- oder Telegraphenbetriebsbeamte. Die Postassistenten und Oberpostassistenten und Postverwalter haben den Titel Poststabsbeamte erhalten.

• Rückgang des Postverkehrs infolge der Postschließungen. Während die Postortsteuerhöhung der Reichspost vom Oktober 1919 kein Abschauen des Verkehrs herbeiführte, blieben die Folgen der neuen hundertprozentigen Erhöhung vom 6. Mai ob für die Reichspost sich doch läßlich machen. In den ersten drei Tagen nach Eintreten der Verordnung sind folgende Wahrnehmungen gemacht worden: Die Geschäftswelt schränkt den Briefverkehr anscheinend ein, der Drucksachenverkehr hat bedeutend nachgelassen. Das Postzeitblatt hat zunächst sich von einer regen Korrespondenz abschaffen lassen, jedenfalls zeigt die eingehende Post auf den Amtern, die wenig Geschäftsvorkehr haben, bedeutend steineren Umfang als bisher. Die Kassenleerer und Briefträger sind nicht mehr überbürdet.

• Luftverkehr Paris-London. Am 10. Mai ist ein regelmäßiger Luftdienst zwischen Paris und London eingerichtet worden; die Fahrt dauert zwei Stunden.

• Wahlniederlage des früheren Ministerpräsidenten Hoffmann. Bei der Bürgermeisterwahl in Ludwigshafen wurde mit 60 000 Stimmen gegen 18 000 Stimmen, die auf den früheren sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Hoffmann entfielen, der demokratische Alzeyer Reichsrat Dr. Welz gewählt.

### Neueste Meldungen.

#### Abbildung des Doppel-Denkmales.

• Ne. Aus Flensburg wird gemeldet, daß das Doppel-Denkmal von den Dänen mit Steinblöcken bombardiert worden ist. Die Statue des alten Brunnens ist beschädigt und vier andere Blumen ist ein Fuß abgeschlagen worden. Diese Handlung weckt erregt um so mehr Befremden, als die dänischen Grabstätten und Denkmäler von den Deutschen über ein halbes Jahrhundert hindurch gepegt und gepflegt worden sind.

#### Der Kampf um den Böllerbund.

Basel. Am 15. Mai soll die Volksabstimmung über den Beitritt der Schweiz zum Böllerbund stattfinden. Nach den bisherigen Anträgen dürfen die deutlichen Sanctionen gegen und die sanftmäßigen für den Beitritt stimmen. Auf jeden Fall dürfte sich ihr oder gegen nur eine geringe Mehrheit ergeben, da die Stärkeverhältnisse fast gleich sind.

#### Die Auslieferungsliste.

Paris. Auf Antrag Frankreichs wird auf die Tagessitzung der Konferenz in Spa gefügt werden: der Transport der deutschen Arbeiter in die Wiederaufbaugebiete und die Aburteilung der auf der Auslieferungsliste befindenden Personen.

#### Beschädigung deutsches Kreuzschiff.

Paris. Nach Meldungen aus Cherbourg in der abgelegten deutsche Panzerkreuzer „Lüdinghausen“ beschädigt. Es drohen täglich sieben Tonnen Wasser ein und es müssen deshalb Pumpenfälle in Täglichkeit geleistet werden.

### Letzte Drahtberichte

#### des „Wilsdruffer Tageblattes“.

##### Die 4 nächsten Konferenzen.

Rotterdam, 11. Mai. (tu.) Der Pariser Internationale Kongress gibt folgendes Programm für die 4 nächsten Konferenzen in Folkstone, Paris, Brüssel und Spa. Die erste, die gegen den 13. Mai in Folkstone beginnen soll, dient mit einer englisch-französischen Einigung über alle Fragen enden, die man in Spa zur Erörterung bringen wird, namentlich bezüglich der Bürgschaften, die Vertragserziehung Deutschlands, Entwicklung Deutschlands, Ausschöpfung der finanziellen Bestimmungen und der sonstigen gegenüber Deutschland zu erreichenden Maßnahmen. Die zweite Konferenz ist eine deutsch-französische, die am 16. Mai in Paris stattfinden wird, auf der nur wirtschaftliche Fragen und solche, die sich mit dem Wiederaufbau der verwohlten französischen Provinzen beschäftigt, zur Erörterung gelangen werden. Für Spa liegt noch kein amtliches deutsches Gesuch um Vertagung vor. Berlin läßt nur durch die Presse sondieren. Die letzte, in Brüssel stattfindende Konferenz steht sehr harmlos aus, ist aber von großer Wichtigkeit. Sie wird für Europa einen finanziellen Status festsetzen.

Können Sie um jetzt auf dem Seitenpfad sein, der von der großen Eiche abweigt?

„Gut. Ich warte dort auf Sie. Wissen Sie mehr?“

Olga von Halberg sah sich nach See um. Aber die war schon mit Lorenz vorausgegangen.

„Ich wollte nichts wissen,“ logte sie dann rasch. „Aber nun will Klartext werden! Und weil ich mich auch fürchte vor mir selbst, vor meiner Schwäche — deshalb bitte ich Sie: Kommen Sie mit! Dann ist mir jedes Überlegen abgeschnitten.“

Sie reichte ihm nicht die Hand, als sie nun jäh abdug. Ganz allein schritt sie der Nächburg zu. Und Huber wußte es: Dieses kleine Mädchen, das kämpfte jetzt vielleicht den schwersten, härtesten Kampf des Lebens! Den Kampf gegen sich selbst.

Über dem Walde lag schon die schwere Dämmerung, als Huber mit Olga zusammentraf. Fast konnte er ihre Augen nicht mehr unterscheiden. Und doch sah er mit dem geschärften Blick einer großen Liebe den seitlichen Ausdruck ihrer stolzen Augen. Ein unbekannter Wille stand darin. Sie sprach kein Wort, sondern wies nur in der Richtung nach dem Waldhütterhaus. Und Huber griff: Der Freiherr war schon voraus.

Die Schatten glitten sie dahin. Als sie das Häuschen vor sich liegen sahen, trat eben Heilig von Rüting aus dem Innern desselben über die Schwelle. Eine Sekunde lang blieb er um sich. Eine nervöse Unruhe schien ihn ganz zu beherrschen. Hinter ihm, im Haus, war's finster.

„Also vorwärts!“ logte er halblaut vor sich hin. Er wandte sich nach rechts, dem Walde zu, und tauchte unter in dessen Läuse.

Auf dem harten Boden klang gedämpft sein Schritt. Lieber den Weg ließ, noch dunkler als die Dunkelheit, sein Schatten. Und hinter ihm schlichen zwei mit verhülltem Atem, mit rasant klopfendem Herzen. Über sein Auge stand unter ihren Lippen, sein Atem verriet sie.

### Das deutsch-holländische Kreditabkommen.

Haag, 11. Mai (tu.) Die zwischen der deutschen und holländischen Regierung getroffene Vereinbarung über die Anwendung des Kredites von 80 Millionen Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln, von dem bereits ein Vorzug von 25 Millionen Gulden gegeben wurde, bestimmt, daß 30 530 000 Gulden für den Ankauf von Lebensmitteln in Holländisch-Zuiden ausgegeben werden sollen. Falls die allgemeine Vereinbarung nicht zustande kommt, soll der Betrag von 25 Millionen Gulden als besonderer Kredit betrachtet werden, der auf die Dauer von 5 Jahren zu 6% Zinsen gewährt wird. Die Rückzahlung soll dann in Ratenzahlungen von 5 Millionen Gulden erfolgen. Als Unterland gelten 25 Millionen Gulden in Schätzreihen, fällig am 1. April 1921, 1922 usw.

#### Dänischer Kredit für Deutschland.

Kopenhagen, 11. Mai (tu.) Zwischen Deutschland und den dänischen Schiffswerken ist ein Abkommen über die Wiederaufrechterhaltung der dänischen Schiffsflotte nach Deutschland getroffen worden. Das Abkommen besteht sich namentlich auf den Ertrag des diesjährigen Frühjahrsfahranges. Durch das Abkommen wird Deutschland für die eine Hälfte des Betrages ein dreijähriger Kredit und für die andere Hälfte ein vierjähriger Kredit bewilligt.

#### Generalstreik der polnischen Bergarbeiter in Oberschlesien.

Berlin, 11. Mai (tu.) In Oberschlesien ist am Montag ein Generalstreik der polnischen Bergarbeiter ausgebrochen. Über die Gründe dieses Streikes werden die verschiedensten Meldungen verbreitet. Die Beteiligung an der Streikbewegung ist ziemlich stark. Sie beträgt im oberschlesischen Kohlenrevier 50 bis 60%, im Rybniker Revier 60 bis 75%.

### Aus Stadt und Land.

Mindestens für viele Jahre nehmen wir keinen Kontakt mehr.

Wilsdruff, den 11. Mai 1920.

— Des Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die Freiluftnummer unseres Blattes nicht. Inserate für die Donnerstagsschrift erscheinen wir uns möglichst frühzeitig, spätestens aber bis Mittwoch vormittag 10 Uhr.

— Wilsdruffer Söhne als Pioniere des Deutschlands in China. Aus Shanghai gibt Herr Albert Glathe seinen hier wohnenden Großeltern eine interessante Schilderung, von dem Leben, das deutsche Männer als Pioniere des Deutschlands daselbst auskämpfen. Es heißt da u. a.:

Vorläufig fühlen wir uns Deutsche noch nicht ganz sicher hier, denn es liegt noch immer die Gefahr vor, daß wir eins Tages an die Luft gesetzt werden. Aber wir sind ja nun an allehand risikante und abenteuerliche Sachen gewöhnt. In Shanghai arbeitet jede Nation, nur deutsche Firmen sind nicht mehr zu finden. Als Deutscher wird man nicht nur ungern gesehen, sondern teilweise sogar gehascht. Man hat eben vor der Deutschen Arbeit im ganzen Ausland eine ungeheure Angst. Aber wir bringen auch dies Opfer, nur um dem deutschen Handel wieder mit hochdringend zu helfen. Jeder Deutsche ist eben hier draußen ein Pionier des Deutschlands, der mit unglaublichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wilsdruffer (auch ein Wilsdruffer) ist noch in Tsingtau. Für ihn ist es sehr schwer, denn er ist nicht mehr jung, und hier kommen von uns nur die allerarbeitskräftigsten Leute durch. Wenn es auch schwer wird, dafür sind wir eben die Nation, die den Krieg verloren hat. Arbeit ist die Parole und fest von mir gegangen werden, damit wir in der Welt wieder etwas arbeiten. Und wenn auch unsere Kinderkinder erst erleben, daß wir zu den ersten Nationen der Welt wieder gehören; es muß jedenfalls das große allgemeine Ziel sein, an dem wir arbeiten.

— Staatsminister a. D. Dr. Helmuth Dresden spricht am Mittwoch abend 1/28 Uhr im Löwen in einer öffentlichen Wählersversammlung der deutschen Volkspartei über „Die politische Lage und die kommenden Reichstagswahlen“.

— Deutscherliche Aufführung. Wie wir hören, hat sich der Gotha-nat. Arbeiterverein auf vielfältigen Wunsch hin entschlossen, den 4. Alter „Stehauschen“ von Kneisel Montag den 17. Mai nochmals aufzuführen. Der Reintakt soll dem Fonds für die Erricht

mannschaften, die Städte und Gemeinden und den Wehrkreis erlassen, worin die Richtlinien über die Umgestaltung der Einwohnerwehr enthalten sind. Von den Gemeinden soll eine Organisation freiwilliger zum Schutz von Leben und Eigentum gebildet werden. Der Ortschung darf nach Maßgabe des tatsächlichen Bedarfs auf Beschluss der Gemeindebehörden zusammenge stellt werden. Die Frage der Bewaffnung ist noch nicht endgültig entschieden. Auf jeden Fall ist nach den Richtlinien aber anzustreben, die Bewaffnung auf das unbedingt nötige Maß zu beschränken. Die Umbildung der Wehren muß bis zum 30. Juni erfolgen. Mit allen Mitteln soll die Wiedergewinnung der Waffen betrieben werden, die in die Hände Unberechtigter gelangt sind. Die Ortswehren unterstehen allein den Ortsbehörden.

**Bevölkerung.** Das Wirtschaftsministerium veröffentlichte nähere Bestimmungen für die Bevölkerung am 1. Juni 1920 in der Sächs. Staatszeit vom 10. Mai. Mit der Bevölkerung ist zugleich wieder eine Schätzung des durchschnittlichen Lebendgewichtes der Kinder und Schweine in den einzelnen Gemeinden vorzunehmen.

Der frühere König von Sachsen ist, wie die „Münch. Neust. Nachr.“ melden, mit seiner Familie in Freiburg i. Br. zum dauernden Aufenthalt eingetroffen.

Ein deutscher Sängertag sollte Ende Mai in Dresden im italienischen Dorfchen abgehalten werden. Die Tagung wurde jedoch infolge der bevorstehenden Reichstagswahlen und der damit verbundenen mannigfachen Vorbereitungen und Vorarbeiten bis auf weiteres verschoben.

**Lehrlingswesen und Tarifverträge.** Das Reichs arbeitsministerium hat seinen früheren Standpunkt hinsichtlich der Regelung des Lehrlingswesens in Tarifverträgen aufgegeben und entschieden, daß der Tarifvertrag sich der Regelung des Lehrlingswesens zu enthalten hat. Es sind daher in Tarifverträgen alle Bestimmungen über die Anstellung und über die Dauer der Lehrzeit, insbesondere auch über die Feststellung der Vergütung für die Lehrlinge ungültig.

**Milchverteilung durch die Heilsarmee.** Nachdem die Heilsarmee seit neun Wochen in Berlin an mehr als 20000 Kinder jede Woche eine Büchse bester fondierter Milch verteilt, will sie dieses Hilfswerk auch auf Sachsen ausdehnen. Mit dem Wirtschaftsministerium sind die notwendigen Abmachungen bereits getroffen und die städtischen Behörden haben natürlich das Angebot mit Freuden angenommen. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch die Schulärzte und es ist beabsichtigt, vorläufig 2000 Kinder zwölf Wochen hindurch mit wöchentlich einer Büchse Milch zu versorgen.

Der Saatenstand in Sachsen war laut einer Zusammensetzung des Statistischen Landesamtes Anfang Mai folgender: Winterweizen und Sommerweizen gut bis mittel, Winterroggen mittel, Sommerroggen und Wintergerste gut bis mittel, Sommergerste und Hafer gut, Raps gut bis mittel, Klee und Wiesen gut.

**Einstellung des Lustverlehrs.** In Erfüllung des Friedensvertrages von Versailles, der unsre Lustfahrzeuge dem Feinde ausliefert, hat die Entente kommission bestimmt, daß in nächster Zeit kein Flugzeug in Deutschland auftauchen darf, das Kriegsdienste getan hat oder

während des Krieges gebaut wurde. Damit ist praktisch vorläufig jeder Lustverkehr eingestellt.

**Grumbach.** Offizielle Gemeinderatssitzung am 7. Mai 1920 abends 7 Uhr im hiesigen Gasthof. Anwesend sämtliche Mitglieder außer den Herren O. Müller, Bödner und Jemer. Der Sitzung ist eine Besichtigung des Gemeindegrundstückes 12b vorausgegangen. Die Gemeindeamtsgeschäftsräume können bis zum Schluß 1924 im Schulhausgebäude verbleiben. Nach erforderlichen baulichen Veränderungen und Ausbesserungen im Grundstück 12b werden 4 Wohnungen geschaffen. Die Auschmückung des Kriegerdenkmalplatzes wird in der vom Bauausschuß vorgeschlagenen Weise genehmigt. Die Baugesuche der Herren O. Schirmer, P. Siegmund und G. Fiedler finden Genehmigung. Das Gesuch des Kaufmann Kaubisch um Brauntweinschank wird mangels Bedürfniss abgewiesen. Der Gemeindevorstand bringt die Liste der Wohnungsuchenden zum Vortrag. Vom Umbau des Pfarrneubaus wird zur Zeit Abstand genommen. Die vom Gemeindevorstand im Entwurf vorgelegte Feuerlöschordnung findet Genehmigung. In Zukunft werden alle männlichen Einwohner im Alter von 28–35 Jahren zum Feuerlöschdienst verpflichtet. Vom Entlassungsgesuch des Wegemäters Eger nimmt man Kenntnis. Die Hundesteuer erfaßt eine Erhöhung und beträgt außer je 8 Mark in die Armenkasse pro Hund für den 1. Hund 10 Mark, den 2. 15 Mark, den 3. 25 Mark, den 4. 40 Mark. Der 4. Nachtrag zur Gemeindesteueroordnung findet in 2. Lesung Genehmigung. Hierauf geheime Sitzung mit 7 Punkten.

**Grumbach.** Die hiesige Jenesche Villa ist in Besitz der Gemeinde übergegangen.

**Pirna.** Ein Mord ist gestern nachmittag auf dem Wege von Hinterjessen nach Bonnewitz verübt worden. Die 25 Jahre alte Gertrud Böhme wurde von einem bisher unbekannten Täter erschossen.

**Schandau.** Die Stadt Schandau führt künftig, nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern, den Namen Bad Schandau.

**Mittweida.** Ein romantisches Räuberleben als Höhlenbewohner führte ein 18jähriger Gelegenheitsarbeiter von hier. Er war zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden, in Chemnitz aber entwichen. Seit Anfang März d. J. bewohnt er nun einen verfallenen Stollen im benachbarten Schönborn am Fuße eines steilen Abhangs, der nur schwer zu erreichen und dem Auge kaum sichtbar ist, um so mehr, da der Eingang vom Wasser der Zschopau umspült wird. Der lichtscheue Geselle hatte sich hier äußerst wohnlich eingerichtet. Für die Wärme sorgte ein eiserner Ofen mit Rauchfang. Seinen Lebensunterhalt bestreift der Bursche vom Rauben und Plündern; es werden ihm zahlreiche Einbruchsbiebstähle in der Umgebung zur Last gelegt. Ein Wagen voll Viehsgut wurde bei der Räumung der Höhle zuletzt gefordert.

**Grimma.** Der Rat hatte ein Ortsgesetz aufgestellt über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für unbefolgte Stadträte und Stadtvorordnete. Danach sollten die Ratsmitglieder jährlich 500 Mk., die Stadtvorordneten 250 Mk. erhalten. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde die Ratsvorlage von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt.

**Plauen.** Die Aufgabe der Reichswehr in Südwest-Sachsen kann im allgemeinen als beendet angesehen werden. Dem entsprechend wird die Gruppe Sieb zwischen dem 11. und 15. Mai in ihre Standorte zurückbefördert. Die in Plauen untergebrachten Teile verlassen die Stadt am 12. Mai abends. Voraussichtlich wird Plauen nach der Abförderung der Gruppe Sieb Standort eines sächsischen Infanterie-Bataillons werden.

### Kirchennachrichten von Wilsdruff.

Montag April.

**Getauft:** Frieda Elsa, Tochter des Karl Paul Weickert, Arbeiters hier; — Paul Kurt, Sohn des Friedrich Paul Schimmele, Tischlers hier; — Oskar Karl, Sohn des Hermann Oskar Lommel, Tischlers hier; — Alfred Erhard, Sohn des Willy Alfred Frauenstein, Arbeiters hier; — Leni Charlotte, Tochter des Friedrich Otto Roßsch, Lokomotivfahrers hier; — Liefelott, Tochter des Ernst Max Wiegand, Gutsbesitzers in Sachsdorf. Hierüber 1 unehel. Tochter Anna Ilse.

**Getraut:** Franz Karl Wiegand, Maschinenarbeiter in Meissen und Hedwig Ida Kühl, Fabrikarbeiterin in Meissen; — Max Otto Schumann, Lackierer in Grumbach und Helene Elisabeth Hünig, Verkäuferin hier; — Ernst Emil Hauff, Gutsbesitzer in Oberseul und Johanne Magdalene Lehmann, Haustochter in Sachsdorf.

**Beerdigt:** Clara Amalie Ida Hillig geb. Mehner, hinterl. Witwe des weil. Friedrich Wilhelm Hillig, geweiht. Gutsbesitzer in Sachsdorf, 77 J. 3 T. (zur Bestattung nach Weistropp überführt); — Ernestine Juliane Heder geb. Posselt, Ehefrau des Karl August Heder, Eisenbahnschaffner i. R. in Alipphausen, 67 J. 7 M. 22 T. († in Alipphausen, zur Bestattung nach hier überführt).

### Kirchennachrichten.

Am Himmelfahrtstag.

**Predigttag:** Psalm 110 — Luk. 24, 50—53  
Joh. 17, 11—17.

### Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. — Vorm. 1½ Uhr Festgottesdienst. — Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

**Kirchenmusik:** „Der Herzog unserer Seligkeit“. Geistliches Lied für Soprano und Orgel v. C. Bernmann. Soprano: Konzertängerin Fr. Doris Rost.

### Kehsdorf.

Vorm. 1½ Uhr Beichte (P. Zacharias). — Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (P. Ober). — Vorm. 1½ Uhr Gottesdienst für die konfirmierte Jugend. — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

### Sora.

Vorm. 1½ Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Anmeldungen sofort vor erbeten. — Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst, 1½ 10 Uhr Kindergottesdienst.

### Blankenstein.

Vorm. 1½ Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. — Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 1½ 10 Uhr Kindergottesdienst.

**Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.**

**Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Lößig, für den Inseratenleiter: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.**



### Milchvieh

hochtragend und seichtmolkend, bei uns eingetroffen und stellen dieses ab Sonnabend den 15. d. M. zum Verkauf.

Von Mittwoch den 12. d. M. ab stellen wir einen frischen Transport

### Nerino- und ostfriesische Lämmer

bei uns zum Verkauf.

Antragsbescheinigung ist vorzulegen.

**Hainsberg E. Kästner & Co.**  
Güterbahnhofstraße 2. Fernsprecher: Amt Deuben 296.

### Zur Lieferung von Brettern, Kantholz, Latten usw.

jeder Art, auch gehobelt, ferner  
zur prompten Ausführung von

**Lohm - Schnitt**  
in jeder Menge empfiehlt sich

### Dampfsägewerk Coswig (Sa.).

### Kurt Siering, Potschappel

Tharandter Straße Nr. 25  
Rosschlächerlei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle —

### Reiche Auswahl

in  
Herrenstoffen

Meter von 55 Mark an

Emil Glathe,

Wilsdruff.

2 Doppel-T-Träger

Nr. 22, 4,80 m lang.

1 Doppel-T-Träger

Nr. 13, 6,50 m lang

owie 5 m Rostumstoss verk.

C. Roth, Großjag.

Suche zum 1. Juni ein

ehrliches, fleißiges

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, in

kleinem Landhaushalt, das

sich keiner Arbeit scheut.

Richter, Sora 16 b.

sofort lieferbar, hat abzugeben

### Eisenvitriol

sofort lieferbar, hat abzugeben

Max Döhnert, Grumbach

Fernsprecher 497. 1005

Ein photographischer Apparat

preiswert zu verkaufen

Raufbach Nr. 4.

Gebrauchter

Kinderwagen

mit Gummibereifung

preiswert zu verkaufen

1010 Sachsdorf Nr. 7.

43 Jahre alter, steckerner,

anspruchsvol. Stallschwanz,

in Feldarbeit bewandert,

sucht Stelle

bei einer brauen Witwe, wo

Einheit möglich ist. Er-

spartasse vorhanden. Bitte

gegl. Anschriften an Julius

Dittrich, Dobritz-Dresden.

Fernsprecher 2.

Junges Mädchen

16—17 Jahre alt, in landw.

Arbeiten bewandert, wird zum

1. Juni oder später in kleine

Landwirtschaft, bei Familien-

Anschluß gesucht.

Wo? sagt die Geschäfts-

falle d. Bl. unter 4042.

Wir bitten höflichst, An-

zeigen bis 10 Uhr vor-

mittags aufzugeben.

### Aufträge

für

### Wohn- und Speisezimmer

und Schlafzimmer

in technisch einwandfreier Ausführung, erstere aus Kiefer, Birke oder Eiche, letztere aus Kiefernholz, habe ich serienweise in großen Mengen zu vergeben. Nur zuverlässige Lieferanten, die über entsprechende Holzvorräte verfügen (w. beschafft ich legiere), bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

### Richard Drechsler,

Dresden-N., Große Klosterstraße 81.

Fernsprecher 19016.

Zur schnellsten Lieferung von

### Wahldrucksachen

aller Art (Stimmzettel, Flugblätter, Umschläge usw.)

hält sich unter Hinweis auf ihre umfangreichen

technischen Einrichtungen bestens empfohlen

### Buchdruckerei Arthur Schunke,

Fernruf Nr. 6. Wilsdruffer Tageblatt. Fernruf Nr. 6.

### Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch

Rosschlächerlei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft

Potschappel, Turnerstraße 1

Sonntag nach verschied plötzlich und unerwartet unser herzensguter, braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Paul Kiersch

im Alter von 37 Jahren.

Wilsdruff, Dresden und Liegnitz,  
am 10. Mai 1920.

In tiefstem Schmerz

Die schwergeprüften Eltern  
niedst sämtlichen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Himmelfahrtstage  
nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die anlässlich unserer Vermählung in  
so überaus reichem Maße dargebrachten Glück-  
wünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch allen  
lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Ge-  
funden sowie den Freunden und -genossen  
des Allgemeinen Turnvereins, dem M.-G.-V.  
"Brudergruß" und den Schulkameraden

unseren herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am 11. Mai 1920.

Paul Claus und Frau Else geb. Fröhliche  
zugleich im Namen unterer Eltern.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen  
wir hierdurch allen lieben Verwandten und Ver-  
wandten zugleich im Namen unserer Eltern

unseren herzlichsten Dank.

Herzogswalde, am 9. Mai 1920.

Oswald Räusch und Frau geb. Simon.

## Serienkolonie betreff.

Die Techschule hat auch dieses Jahr eine Anzahl  
Plätze belegt, für diejenigen, welche auf eigene Kosten  
Kinder nach "Hüttengrund" senden wollen. Die Verpflegungs-  
kosten ausschließlich der Fahrtkosten betragen für  
4 Wochen 120 Pf. Die Ausreise erfolgt am 9. August.  
Anmeldungen müssen bis 20. Mai beim Vorsitzenden  
Herrn Lackierermeister Kunze, Wielandstraße, erfolgen.

Technische Schule Wilsdruff.

## Naturheilverein Wilsdruff u. Umg.

G. B.

Sonntag den 16. Mai

## Eröffnung des Luftbades.

Das Bad ist geöffnet: Sonntags von früh  
9 Uhr bis abends 8 Uhr, wochentags  
von mittags 1/2 1 Uhr bis abends 8 Uhr.

Sonnabend den 15. Mai findet im  
"Lindenschlößchen"

Eröffnungs-Kräńzchen  
statt. Gäste, durch Mitglieder ein-  
geführt, haben Zutritt. Es wird ge-  
beten, ein Geschenk im Mindestmerte von 1 Pf. mitzubringen.

Anfang 1/2 7 Uhr.

Zur Himmelfahrt findet  
Partie nach der Lochmühle

statt. Abmarsch 1/2 8 Uhr vom Hähndorfer Berg.

Um zahlreiche Beteiligung an allen Veranstaltungen bitte

Der Vorstand.

## Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Mittwoch den 12. Mai abends 8 Uhr

## Fern Andra in Gebannt u. erlöst.

Geschichte einer verirrten Menschenfeile in 6 Kapiteln.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem Heimgange meines lieben Schwagers, unseres Bruders  
und Onkels,

des Herrn

## Wilhelm Umlauft

sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Wilsdruff, am 10. Mai 1920.

## Bertha Hoffmann

als Schwägerin

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

## Defftl. Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei

Mittwoch den 12. Mai abends 1/2 8 Uhr  
im Gasthof Goldener Löwe, Wilsdruff.

Redner:

## Staatsminister a. D. Dr. Heinze-Dresden

Thema:

## Die politische Lage

und

## Die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Zu zahlreichem Besuch aus Stadt und Land lädt ein

Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

Schlichenmaier, Vors.

## Gasthof Klipphansen.

Donnerstag den 18. Mai (Himmelfahrt)

## Grosses Konzert

ausgeführt vom

## M.-G.-V. „Brudergruß“, Wilsdruff.

Mitwickende: Kouertenjägerin El. Doris Rost, Wils-  
druff und ein Streichquintett der Wilsdruffer  
Stadtkapelle.

## Vor und nach dem Konzert Ball.

Anfang des Konzertes 7 Uhr.

## Gasthof zur Krone Kesselsdorf.

Donnerstag den 18. Mai — Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nur einmaliges Gastspiel der Dresdner Zentralbühne

## Großer bunter Abend

bestehend aus Solis, Gesangs und Soubrettes.

„Paulchen auf der Kohlenbuche“

zum Tollachen — alles lacht. Tränen. Zum Schluss:

„Die Millionentante“

Singspiel in einem Akt von Direktor Rädler.

Mitwickende:

Herr Georg Gründling vom Centraltheater und

Fräulein Elisabeth Dietrich-Rädler vom Stadtkirche Annaberg.

Vorverkauf im Theaterlokal.

Preis der Plätze: 1 Platz 3 Mark, 2 Platz 2,25 Mark

An der Abendkasse Zuschlag. Billetsfreier gela.

Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung

„Der Waldgeist und die Kräuterhexe“

Märchen in 4 Akten.

Einen genügenden Abend versprechend, lädt er-

gebend ein

Die Direktion.

## Verein f. Natur- u. Heimatkunde

Mittwoch den 12. Mai

nachm. 4 Uhr Zeichenaal.

Oberl. Br. Schmidt-Dresden:

Heimische Schönheiten

in Dorf und Stadt.

Anschließend:

Vorführung einiger

Lichtbilder

u. Besuch d. Heimatammlung.

Kühne.

## Jrw. Feuerwehr

Donnerstag den 13. Mai 1920

## Feldmarsch.

Die Kompanie stellt

5 Uhr 30 Minuten früh

Tonhalle.

Das Kommando.

## „Sängerkranz“.

## Singstunde

im Bahnhof

„Weißer Adler“.

ooooo

## Rhabarber

gibt in großen und kleinen  
Posten jederzeit zu Tages-  
preisen ab

Leibger, am Markt.

## Stückkalk

gibt ab

Louis Kübne,

Hosemühle.

Fenzlstr. 42.

## Jackettanzug

für stärkeren Herren zu ver-  
kaufen.

Frieshoffstr. 150 d. L. part.

Herr sucht einfache

## Schlafstelle.

Angebote unter 4054 an

die Geschäftsstelle d. Bl. erd.

## Turnverein Grumbach

Donnerstag (Himmelfahrt)

## Bezirksturnfahrt

nach Dorfhain. Abmarschpunkt 1/2 12 Uhr von Günthers

Gastwirtschaft. Alle aktiven und passiven Mitglieder sowie

Damen und Turnerinnen herzlich willkommen.

Der Vorstand. Theodor Rüller.

## Jugendverein „Edelweiß“ Klipphansen.

Auffahrt des Wunderabends nach der Prinzenmühle

am Sonnabend den 15. Mai findet derselbe

Sonntag den 16. Mai nach Raustadt statt.

Treffen 4 Uhr Gasthof Klipphansen.

G. B.

## Gasthof Weistropp.

Heute Mittwoch den 12. Mai

## Großes Extrakonzert

von der Stadtkapelle Wilsdruff.

Geingewähltes Programm.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 1.20 Pf.

Nach dem Konzert seiner Ball.

Hierzu laden eingeladen ein

E. Römischi Alfred Branzke.

## Kesselsdorf.

Lebensmittelverteilung.

Mittwoch den 12. Mai 1920 Verteilung der

Rommunalverbandswaren.

Kesselsdorf, am 11. Mai 1920.

Der Gemeindevorstand.